

Als Fortsegung des Mustauer Bochenblatts.

Mr. 21.

Bebattens und Berliger: (3. G. Rendell fill Call ...

Sor, lie, Donnerfag ben 26ften Mai 1884.

Die Dantbaren.

Gin reicher Mann, ber viel auf Reifen war, mochte nicht fo gern in Wirthehaufern, als bei Gaftfreunden einkehren, beren Baufer ihm von Det ju Det gur Berberge offen fanben. Gr war aberall gern gefebn, benn er war freigebig, und vergalt bie Rollen, Die feine Bewirthung machte, wie burch Freundlichkeit, fo auch nicht minber burch reiche Geschente. Geine Berbergen tamen ibm eigentlich theuer zu ftebn, benn feine Baftfreunde wußten feine Gute treff. lich zu nuben. Reberalt war er ber herr Gevatter, und feine Dathen tofteten ihm ein fchweres Gelb. Doch bas war fo feine Freude, ben Leuten Freude gu muchen; er hatte es fogar recht gern, wenn fie ibm ihre Roth flagten benn gern mocht' er helfen, wo er konnte, gern Trauernde frohlich, gern Arme gludlich machen. Unter seinen Gastfreunden waren brei, die er erst zu Gastfreunden gemacht, das heißt, durch seine Wohlthatigkeit in Haus und Hof gesest hatte. Sie waren ihm bei andern Bestannten in untergeordneten Berhaltnissen bestannt geworden; er hatte Gefallen an ihnen gefunden; er gab ihnen Gelegenheit und Mitztel, ein Bestehum zu erlangen, und allmälig nahrter und zog er sie sich zu seinen Gastfreunden.

Bei diesen nun war er gang besonders gern gesehn, benn er borte nie auf, ihnen wohlzus thun.

Sie waren dankbar, aber Jeber, so erzählt ber Mann in seinem Lagebuche, auf eine and dere Weise. Lange bin ich zweiselhaft gewesen, welchen ich für ben Dankbarsten halten softe.

Der eine mertet fich genau bie Beit, ober erfundigte fich barnach, wenn ich bei ihm ein-

treffen konnte; fam mir bann einen weiten Beg mit ben Seinigen entgegen, bergte, füßtemich bis jum Entjuden, nannte mich, fatt bei meinem Ramen, nicht andere als mein Bohltha-Bebem, bem wir begegneten, ergablte feine gelaufige Bunge, mas er mir verbante. Geine Rinber hatten Gebichte gelernt, in welchen mir gottlicher Beihrauch gestreut wurde. Richt hatt' ich einen Rnopf an meinem Rleibe, ber nicht bewundert, nicht fprachich ein Bort, bas nicht für ein Drafel gehalten, nicht als ber Ausspruch eines Beisen mare geehrt und ausposaunt worden. Das borten meine fcmaden Obren Unfangs gar nicht ungern; und ich mog bie goldnen Worte nur um fo gefälliger mit Gold auf.

Allmalig aber wurden die schönen Worte mir gleichgultiger, und manch Mal wohl gar

auwiber.

Der Zweite mar minber rebfelig, aber besto feliger in ber Beftrebung, meine Befälligfeit burch Gegengefälligfeit ju erwiebern. Bei Reis nem murbe ich fo aut bewirthet, als bei ihm; alle meine Lieblingsfoeisen murben mir aufgetifcht, bie feinften Weine murben mir vorges febt; ergeriß und gerftieß fich, mir Bequema lichkeiten zu verschaffen, mich in meinen Angelegenheiten gu unterftugen und mir bienfibar zu fenn; rannte, sprach für mich, und mare, wie man zu fagen pflegt, für mich burchs Feuer gelaufen, hatte mir bas Bembe vom Leibe gegeben, wenn ich's begehrt hatte. Gin Mal war ich frank, da wacht' er mehrere Rachte bei mir, ging nicht von mir, und scheute fich nicht, mir bie niebrigften Dienfte gu leiften, mahrenb bei einer ahnlichen Gelegenheit, der Andere fich awar oft nach meinem Befinden erfundigte, boch mich fonft frember Bulfe überließ.

Ein herrlicher, guter Mensch in ber That; aber ich mußte zulest ihn bitten, minber ver-

schwenberisch in seiner Dankbarkeit gegen mich zu seyn; benn ber Mann kommt, tros meiner Unterstützung, nicht vormarts, und er setoft hat von meinen Wohlthateit spawenissen weiter mir zuviel bavon wiederglebt, ja insbesons bere, mir zu dienen, eine Zeit verwendet, bie er besser brauchen könnte.

Bon biefen Beiben ift ber Dritte wiederum febr verschieden. Er beeffert fich weder, mir in Worten feine Dantbarteit aufzubringen, noch zerreißt er fich etwa in gefälliger Aufmert-famteit.

Wenn ich bei ihm einkehre, geht mir nichts ab, und er giebt mir wohl seine Freude, mich wieder zu sehn, zu erkennen; aber er läßt mich mehr verlangen, was ich wunsche, als daß er mir damit entgegen kame. Fast konnte ich über Vernachläßigung klægen, weshalb er sich, als ich es ihm ein Mal merken ließ, mit seinen vieslen Arbeiten und Geschäften entschuldigte. Das muß man ihm lassen, seine Wirthschaft ist in vortresslichem Zustande; keiner hat mein ihm geschenktes und geliehenes Gelb so gut benutt, bei keinem haben meine Gaben ein solches Gebeiben.

Doch bin ich eine Zeitlang nicht in sein Haus gegangen; benn nicht nur vermißt ich in Rede und That die dankbare Aeußerung, wie ich sie bei den Andern fand, er war oft sogar unartig gegen mich; widersprach mir, während die Andern meine Meinungen ehrten; er tadelte mich oft in meiner Handelsweise; ja wir hatten einige Mal hestige Auftritte. Wie gesagt, ich blied eine Zeitlang aus seinem Hause. Doch, wo man ihn kannte, erzählte man mir von den Vortschritten, von dem Emporkommen dieses Mannes, lobte seinen Sinn, sein Gewerbe zu vervollkommnen, und stellte mir ihn als ein Muster eines rechtlichen und sleißigen Nannes, dar.

Das haft du fat fo Becht ich, mit schaffen betfen. Es ist ein Grobian, so sage ich mir oft; aber ich ging wieder zu ihm bin, horte nicht auf, ihm, wo ich konnte, hüsseich zu fenn, sand mich drein, daß er mich vernacht läffigte, ließ ihn tadeln, was er animit zu tabeln fand, litt es, daß er meine falschen Meisnungen bestritt, und lernte von ihm; und von allen Dankbaren ist mit doch in ihm, in seinem Wesen, der schonste Dank bescheert.

Gegenseitiger Unterricht.

Gin Junter, bas beißt, ein Jung Derr, ein junger Bert ober junges Betrchen, hatte ichlecht lefen, ichlecht ichreiben gelernt, vom Catedismus noch weniger, und auch bas Benige verschwist; aber reiten tonnte bas Berr: den aus bem Grunbe. Der Groffnecht mar fein erfter Lehrmeifter in ber eblen Reitfunft gewesen, und et hatte wohl in dem Umgange deffelben noch manches Andere gelernt. Spas terhin aber hatte fein herr Dheim, ber ein Mal bei ber Reiterei gebient hatte, ben reits luftigen Reffen felbft in bie Schule genommen. Muf Chre! fagte der Alte gar oft, der Junge fist wie Alexander ju Pferde. - Bei biefer Gelegenheit lernte ber junge herr benn auch Die Pferbegeschichte von Alexander dem Gro-Ben, Die namlich von Bucephalus, welchen Miemand reiten wollte, ben aber ber fuhne Anab' Alexander muthig bestieg und bezwang. Und mas ber König Philipp, Alexanders Bater, bei diefer Belegenheit ungefahr gu feinem tubnen, ritterlichen Sohne fagte, bas fagte ber Dheim jum Junter, ale biefer ein Mal ein eben erst sattelfähig gewordenes Fohlen, das den Großtnecht abgeworfen und den Dheim nicht hinaufgelaffen hatte, mir nichts bir nichts bestieg und bandigte.

Deffe, fagte er; fuche bir ein Konigreich, mein Macebonien (bamit meinte er wahricheinslich fein Landaut) ift far bich zu klein.

Als ber Oheim kurz barauf ftarb, ba fühlte ber Reffe wirklich, baß es für ihn zu klein war; bem es reichte, was ihm als Erbtheil bavon blieb, nicht hin, um ihn zu ernähren.

Sein Bormand traf Unftalten, ben jungen herrn unter zu bringen; bas aber wollte gar nicht recht gehen; benn überall fragte man nach Kenntniffen, und bie hatte ber junge herr nicht; und wenn er sagte: reiten fann ich gut; ba wollte man noch etwas mehr haben.

Endlich fand ber Vormund einen Freund ber Ramilie in Breslau, ber ben jungen Berrn ein Paar Jahre ju fich nehmen und ihn wollte unterrichten laffen, bamit er fpaterbin beim Militair aufgenommen werden fonne. junge Berr tam in bie Stabt; bas mar eine neue Belt fur ibn. Die erften Tage nach feis ner Untunft hatte er nichts zu thun; fein Pfleger erlaubte ibm, fich in der Stadt umzusehen. Als ber junge Berr bas Pflafter fattfam actreten hatte, ba trieb's ibn hinaus in's Freie; fein Naturtrieb führte ihn zu ben Plagen, mo Pferd' und Reiter ju feben maren. Bom Bres. lau'ichen Rogmarkt, hatt' er oft reben gehort; er ließ fich auf ben Plat weisen, und obgleich er nur die holgernen Schranten fand, an melchen die Pferbe angehalfat merben, fo fand er boch auf dem freien Plate Nahrung für feine Rogbandiger-Gedanken; ein Stallmeifter ließ bort feine Schuler fich üben, und ale diefe meg waren, ba tam ein magerer Mann gu Pferbe, ber fehr frank ausfah, und machte bie Reitschule auf dem Plage in bem bazu beques men Sanbe.

Der junge Betr fab du, bemerkte aber bald, bas ber Reiter ein schlechter Reiter fen. Es war namlich ein Gelehrter, ber fich auf seinem

Studirschemmel die Hypochondrie, ober nach Kampe, die Verknorpelung an den Leih ger ritten, der sich auf Befehl des Arztes ein Pferd angeschafft hatte, das er nun wie ein Rezept gebrauchte, das ihm aber wahrlich nicht minder zu schaffen machte, als irgend eine gndere bittere Arznei.

Das Reiten war bem Mann' eine rechte muffen, gefagte. Qual; man fah es ihm an, und der junge Bon Kenneniff

Berr fah es auch.

Herr, rief dieser, nachdem er ihm eine Weile zugesehen hatte: Sie reiten schlecht; ich will's Ihnen zeigen, wie Sie's machen musfen. Steigen Sie ab.

Der bariche Lon bes jungen herrn übte auf ben Reiter eine Gewalt, der er sich hingab. Er stieg ab, und nun ließ ihn der junge herr nicht eher brauf, als bis er nach handhabung aller übrigen Griffe und Kniffe das rechte Bein in einem rechten Winkel mit dem linken auf den Sattel schwingen konnte.

So fuhr er nun fort, und ließ ihn die Anfangsgrunde der Reitschule so streng durchmachen, daß der gute Mann von dem senkrechten und strammen Sigen, worauf der junge Herr hielt, schwigte und so sehr angegriffen war, daß er endlich seinen jungen Lehrmeister bat, ihn zu entlassen; er könne nicht mehr, er wolle aber morgen um die Zeit wieder kommen.

Na, daß es aber auch nur mahr ist; benn es ist ja eine Schande, wie Sie reiten; die Leute lachen Sie ja aus, wenn Sie Ihre Sache to ichlecht machen.

Der Reiter empfahl sich seinem jungen Lehrmeister freundlich. Den andern Zag sagte der Psteger desselben: Ich werde Dich heute dem Manne vorstellen, von welchem Dein kunftiges Wohl und Wehe abhängt. Er wird nicht nur Dein Lehrer senn, sondern auf sein Urtheil bei den Behorden kommt, es auch hauptsächlich an. Suche Dich ibm baier burch gutes Betragen und burch Meis mempfeblen.

Er schiekte ihm zu dem Prosessor der Mathematik; der junge Manntrat eben nicht sehr mohlgemuth in das Zimmer besselben; denn sein Psieger hatte ihm zugleich von einer Prusung seiner Kenntnisse, die er werde bestehen mussen, gelagt.

Bon Kenniniffen, wie oben erwähnt, war bei ihm nicht die Reber boch befag er Gelühl genug, um sich aus ber Unwiffenheit eine Schande zu machen. Sein herz klopfte geswaltig, ale et anktopfte, und es brinnen hersein tiek

Er trat einz fein Herzklopfen stieg zu dem hochsten Grade, und er ging von der Hocherothe seines Gesichts zu einem Angstschweiß über, der seinen Leichnam bald warm, bald kalt bedeckte, das ihm die Eingeweide schlotzterten und die Gliedmaßen zitterten; denn in dem ihm zum Lehrer bestimmten, als den für seine Zukunft wichtigsten Mann geschilderten, Professor erkannte er den Gerun, dem er gesstern underusener Weise Reitstunde gegeben hatte, und der herr Professor erkannte sogleich auch in dem durch einen von ihm überzeichten Brief seines Pflegers als Schüler ihm dargestellten jungen Mann seinen gestrigen Lehrer.

Ahl sind Sie es? So sehen wir uns ja früher, als wir Beid' erwartet batten.

Die Angst bes jungen Mannes wuche, und versagte ihm alle Worte.

Run, mein Lieber, es wird wohl eine Prüfung ihrer Kenntniffe nothig fenn. Sie spraden gestern als Sie mich auf bas Pferd steigen lehrten, von einem rechten Winkel, in welchem ich meine Beine: schwingen mußte. Sagen Sie mir, mas ift benn ein rechter Winkel?

Der junge Berr wußte es nicht; aber er wußte auch nicht, was ber Profesor gunachft fragte; auf alle Fragen blieb er bie Untwort fouldig, und feine gangliche Unmiffenheit tam an den Tag.

Bi, fagte ber Profeffor, es ift Ihnen ja eine Schande, menn Sie Ibre

Cade fo folect meden.

- Nicht mabr! fo wie ich gestern mir Abre quten Lebren ju Bergen genommen, und mich, daß mir der Schweiß ausgebrochen ift, angefrengt habe, um mir Thre Bufriedenheit als Ihr Reitschuler ju ermerben; fo merben Sie auch nicht Schmeiß und Dabe ideuen. ju lernen, mas ich Ihnen lebren tann.

Denn, feste er bingu, Unmiffenheit ift noch teine fo große Schande, ale Richtlernenwollen.

Diefe freundliche Buredung gewann ben jungen Mann fur ben Profeffor und fur bie Bif. fenschaft, und fie ritten fleibig mit einander; der Profesfor lernte, wie in feiner Biffenschaft, fo auch auf bem Pferbe ichließen, und ber junge herr banbigte endlich die Biffenschaft, wie ein Pferd, auf welchem er fattlich einherritt, und nicht, wie einem folechten Reiter ju geschehen pflegt, ausgelacht wurde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Mus Robleng ift die betrübende Nachricht bier eingegangen, daß daselbit am 18ten biefes Monats, Rachts 11 Uhr, Se. Erc. ber Conigliche Gebeime Staatsminister und Ober-Prafident der Rheinprovingen, Freis herr von Ingeroleben, ploglich, und nachdem er noch an bemfelben Abend einen Spaziergana im Garten gemacht batte, mit Lode abgegangen ift.

Gine Bekanntmachung bes Ober-Prafiben= ten in Posen, hrn. von Alottmell, vom 12ten Mai bringt die gegen die Berbreitung der Cho=

lera getroffenen Maagregeln gur offentlichen Kenntnig. Um Schluß berfelben wird hingugefügt: Damit übrigens bas Dublitum über den mabren Buftand ber Krantheit in Barichau unterrichtet, und burch vielleicht absichtlich verbreitete falfche Radrichten nicht getauscht merbe, bringe ich hierdurch bie auf offigiellem Wege mir jugegangene, aus ben Regiftern ber Befundheite . Commiffion ju Barfchau entnom= mene Radricht jur allgemeinen Renntniß: 1) daß feit bem 23ften Upril bis zum 5ten Mai b. 3. in ben verschiebenen Lazarethen und Pri= vathaufern zu Barichau 2580 Perfonen driftlicher Confession an der Cholera erkrankt, 2) bağ bavon genefen find 192, 3) geftorben 1110, und 4) fich noch in ber Beilung befinden 1278 Individuen, daß bagegen über bas Berhalt= niß ber Rrantheit unter ben jubifchen Ginmob= nern feine fichere Nachrichten zu haben gemefen find.

Das 21ste Stud des Liegniger Amteblatts vom 21ften Mai enthalt nachstehende Berords nung: Wiewohl feit bem Gingang ber erften Nachrichten von einzelnen Ausbruchen ber Cho= lera in Warfchau durchaus nichts bekannt geworben ift, mas eine weitere, die bieffeitigen Staaten und namentlich Schlesien, bedrobende Gefahr der Unstedung von dieser Seuche befürchten laffen konnte, und bie aus Barichau eingegangenen amtlichen Berichte, ben Charatter der Rrankheit als weniger contagios und bosartig fchilbern, fo find boch alle Borteh. rungen getroffen, um, so weit bies möglich ift, das Uebel von unfern Grenzen entfernt zu hals ten, und bemfelben, wenn es fich wiber Grwarten und Werhoffen nahern follte, nachbrucklichft zu fleuern. Unverweilt ift nach Unordnung einer bie verschiedenen Ministerial-Refforts vereinigenden von Gr. Maj. bem Ronige nieber: gefetten Commiffion jur Ausjuhrung ber bie

Abhaltung ber Cholera bezwedenben Daagregeln, Die gange offliche Grenge bes Preugischen Stagts vom Riemen herab, burch gang Dftz und Beft: Preugen, das Großherzogthum Pofen und Schlesien hindurch, bis zu ber von Pleg nach Bielig führenden Strafe gelverrt und angeordnet morben, daß auf biefer gangen Strede der Bertehr nur noch über bestimmte Quarantainanftalten ftatt finbet, welche, und amar fur Schleffen in Banbeberg, Rofenberger Rreifes, und zu Berun - Babrgeg Plefiner Rreifes, eingerichtet werben. Der Bau berfelben wirb, um ben Werfehr nicht langer als Die bringenofte Rothwendigteit es erheifcht, qu hemmen, mit allem Gifer betrieben. beendigt ift, welches in ungefahr 10 Tagen ber Fall fenn wird, bleibt die Grenge fur Menichen, Fuhrmert und Baaren ganglich gefchlofe fen, und nur der Gingang von Briefen geftattet. melche unter ben vorgefdriebenen Borfichtsmaßregeln in Empfang genommen und nach erfolater Durchstechung und Durchraucherung weiter beforbert merben. Um eine genaue Sperre ber Grenze burchauführen, an melder gu dem Ende gleich von Unfang an, von ben Bewohnern der Grengfreise mit bantenswerther Thatigfeit und Aufopferung ein ftarter und, wie mich eine fo eben vollendete Bereifung ber gangen Grengftrede überzeugt hat, dem 3med ber Sicherftellung gegen jebe Ginfcleppung bes Anftedungeftoffe entsprechender Cordon gebil. bet worden mar, find nach der Unordnung bes Ronigl. Bochlobliden General = Commandos. Die erforberlichen Truppenabtheilungen an bie Grenze abgerudt, welche alle einzelne Communitationspuntte befegen, die Berbindung amifchen berfelben fortmahrend bei Zag und Nacht burd Patrouillen controlliren, jeben Eintritt-Suchenben gurud, ober in bie nachfte Quarantaine = Anftalt zu Landsberg oder Berun . Babrgeg verweifen, und feben, ber folder Beifung ungeachtet, willführlich einzubringen versuchen follte, mit Gewalt jutudjutreiben und auferften Salle, niederzuschießen ben Be-Diefer an ber außerften Grenge febl haben. gebildete Corbon wird durch anbere in ameiter und dritter Linie aufgestellte Truppenabtheis lungen unterflugt. Moge es biefen Bortebrungen und ber nachbrudlichften Sanbhabung ber Quarantaine = Anstalten gelingen. beerende Rrantheit, wenn fie fich weiter nach Beften gieben follte, auch ferner von unferm blübenben Baterlande abzuhalten und moge Diefe Bekanntmachung und bie Berficherung. daß ichon um der möglichften Sicherftellutter willen, jede beforgliche Rachricht unverweilt zur öffentlichen Renntniß gebracht werden wurde, überall die eben fo irvigen, als namentlich bei der Rahe des ben Sten Juni beginnenden und nicht bie allerminbefte Beidrantung erleiben= ben hiefigen Wollmarkts den Berkehr aufs außerfte gefahrbenben Gerüchte wiberlegen, mei= de über bas Ericheinen anftedenber Rrantbeiteformen in unferer Mitte hier und bort umlaufen, aber durchaus ungegrundet find.

Breelau, ben 17ten Dai 1831.

Der Konigliche wirkliche Geheime Rath und Ober-Prafibent ber Proving Schlefien (geg.) von Mer del.

Aus Berlin schreibt man: Nicht allein bie zartlichen Pflanzen haben in ber Umgebung Berlins burch ben Frost gelitten, sondern auch ganze große Roggen., Gerste. und Haferselzber; der fruh gesaete Roggen auf Sandselbern ift ganz dahin.

Briefen aus der Proving Wermland in Schweden zufolge, übertrifft im dortigen (Karlsftadts-) Lehne die Hungersnoth an Furchtbarteit noch Alles, mas die schwed. Provinzial= Beitungen an den andern westl. Provinzen bis-

her augekommen sind, versichern bestimmt, bas im Kirchiviele Dalby viet Bauernkinder im eis gentlichen Ginne des Worts hungers gestors ben sepen.

Bor Aurzem wurde ein Saubler zu Flindberg von einem Inlieger aus Alt-Scheibe, Laubaner Areises, so ungludlich auf die Steine vor dem Gerichtstretscham hingeworfen, daß er auf der Stelle tobt liegen blieb. Der Thater ift bereits bem Eriminal-Gericht überliefert.

Bu Grunau bei Oftrig in der Sachs. Oberlausit wurde am oten Rai im Muhlgraben der dasigen Ruble, nahe am Schüpsteige, der Leichnam eines Kindes weibl. Geschlechts aufgesunden und aus dem Wasser gezogen. Der bereits in Faulnis übergegangene Körper hatte an der linken Seite unterhald der Brust eine mit einem schneidenden Instrumente beigebrachte Wunde. Dieser Umstand und die Verhällung des ganzen Kopses und Gesichtes mit einem Lumpen, der überdies am Halse mit einem Bandchen seit zugebunden war, läßt auf eine gewaltsame Todesart schließen.

Bu Lobau in Sachsen entstand am 8ten Mai Abends bald nach 9 Uhr in der Zittauer Vorsstadt, in einer Scheune ein Feuer, wodurch 7 Scheunen und 1 Wohnhaus in Asche gelegt wurden.

Am 17ten Mai Abends um 11 Uhr sind zu Reichenbach bei Gorlig 5 Wohnhaufer nebst Ställen und Scheunen abgebraunt, und babei ift die 9jährige Lochter bes dasigen Inwohner Potschle in den Flammen umgekommen. Die Entstehungs ursache des Feuers ist die jest noch unbekannt.

Am 10ten Mai hat fich ber Gebingehausler Johann Gottlob Blasche zu Arnsborf bei Reichenbach in seinem Holzschuppen erhangt. Geboren.

(Sorlie) Mir. Garl Tugust Engler, B., Roth: und tohgerber allb., u. Frn. Joh. Charlotte geb. Kitmann, Sohn, geb. den 9. Mai, get. den 20. Mai Johann Garl Louis, — Christian Friederich Sottlieb Brautigam, Auchscheererges. allbier, und Krn. Joh. Christiane geb. Neumann, Sohn, todtgeb. d. 18. Mai. — Anna Rosine geb. Thomas eine unehel. Tochter, geb. d. 13. Mai, get. den 16. Mai Denriette.

Getraut.

(Gorlig.) Br. 3ob. George David Glieb. Poffelt, Ronigl. Preug. Unterofficier und Bataillonsichreiber beim Stamm bes 1. Bataillons (Gorliger) 6. Landwehr = Regiments, und Augus fine Bilhelm. geb. Biener, Brn. Job. Jacob Bieners, Steuer : Beamter bei bem Ronigl. Preug. Steueramte allh., ebel. jungfte Tochter, getraut ben 16. Mai. - Mftr. Carl Camuel Pfabl, B. Rlingen: und Rleinschleifer allh., und Joh. Chrift. geb. Derrmann, weil. Johann George Berrmanne, B. und Sausbefiger allbier, ebel. altefte Cochter, getr. ben 16. Mai. - Br. Frang Abolph Succo, Brganift bei ber hauptfirche ju St. Petri u. Pauli allhier, und Igfr. Laura Jofephine Rofalie geb. Micolai, Tit. Grn. Carl Friedrich Micolai, Doctoris ber Medizin und ausübenben Argtes allhier, ebel. einzige Igfr. Tochter, getr. ben 18. Dai.

Geftorben.

(Gorlis.) Job. Christoph Rast, B. u. Schuh: machergef. allh., geft. ben 16. Mai, alt 67 3. 8 M. 25 E. — Tobias Aneif, verabschied. Königlich Sachf. Mousquet. allh., geft. ben 11. Mai, alt 63 3. 9 M. 10 T. — Igfr. Christiane Cleonore geb. Rirfchte, weil. Mftr. Friedr. Sam. Rirfchtes, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Christiane Magbalene geb. Conrad, Tochter, geft. ben 18. Mai, alt 23 J. 2 L. - Hrn. Carl Gottfr. Babrs, Rathe-Registratore allh., und grn. Marie Dorothee geb. Schiedt, Lochter, Unne Ifibore Bermine, geft. ben 12. Mai, alt 3 J. 9 M. 17 L. — Weil. Job. Carl Chrenfr. Langes, Landwehrmann des 2. Aufgebots allh., und Frn. Anne Rofine geb. Friebrich, Sohn, geft. ben 16. Mai, alt 3 M. 17 A. Mftr. Joh. Gottlieb Sauswalds, B., Barett= und Strumpfftriders allbier, und Frn. Catharine Therefe geb. Potelberger, Sochter, Cocilie Caroline Dorothee, geft. ben 16. Mai, alt 1 3. 4 M. 18 I.

bodfe Marttpreife vom Getreibe.

Der Preußische Scheffel.	Weizen. Ahr. Sgr	Roggen. Ahir, Ggr.	Serfte. Dafet.
Gorlig, den 19. Rai 1881. Hoferswerba, den 21. Rai Cauban, den 18. Rat Mustau, den 21. Mai Spremberg, den 24. Nai	3 4 2 15 3 21 3 10 2 10	1 26 1 17± 1 22± 1 17± 1 16	1 6 - 28 1 7 - 271 1 4 1 1 1 5

Edictel . Citation.

Au ben Raufgelbern ber im Bege ber nothwendigen Subhoftation verlauften, fonft Pfich ola: ichen Freibauslernahrung Dir. 98 gu Riefling swalde ift auf ben Antrag einiger Realgiaubiger mitteift Berihaung bom beutigen Lage ber Liquidations : Projeg eroffnet und ju Anmeibung fammte licher Glaubiger Termin ouf

ben 27fen Juni 1881, Bormittage 10 Ubr.

in unferer Regiftratur gu Gorlig anberaumt worben.

Cammtliche Realglaubiger forbern wir baber auf, in biefem Termine in Berfon pher burch ace fehlich julafige mit Information und Bollmacht perfebene Manbatarien ju ericheinen, ibre Anfprude an bie Raufgelbermaffe und bie Beweismittel bafur anzugeben, und reft, jur Stelle ju bringen, unter ber Bermarnung, bag bie Ausbleibenben mit ihren Aufpruchen pracludirt, und ihnen bamit, fowohl gegen ben Erfteher bes Grundflude als gegen bie gur Perception tommenben Giaubiger ein ewis ges Stillfdweigen aufgelegt werben wirb.

Borlie, ben 11ten gebruar 1881.

Das Gerichts 2 Mmt Rieglingewatte. Soroter.

Betannım achung.

Das bem Carl Chriftian Traugott Purich's geborige auf 507 thir. 12 fgr. taxirte Saidebaus zu Leippa foll im Bege ber Grecution in bem auf ben iften Auguft 1881

Bormittaas 10 Uhr au Leippa anftebenben peremforifien Dermine on ben Meiftbietenben offentlich verkauft werben, und ber Bufchlag erfolgen, wenn nicht gefetiche Umfiende eine Musnahme guleffin machen.

Halban, ben 10ten Dai 1831. Das Gerichtsamt über Leinva. Dafeler.

Das Directorium ber Gefellichaft zu gegenfeitiger Bagelichaben : Bergutung in Leipgig bat für Die bei ber agentur gu Gortin gegen Sagelichaben verficherten Riuren ben herrn bon Goonars mard auf Linberode bei Gorau gum Bezirte . Deputieten ernannt, und ift bemieben bei portome menben Sagelicaben binnen langffens 36 Stumben Angeige bapon ju machen. 8191161

Gang vorzüglich guter Fruchteffig & Cimer 1 thif. 5 fgr. ift auf bem Dominio Mieber Cofel bei Riesty jebergeit ju haben. Auch find bafelbft bret Paar Pfauen (bie Sabne 2 Jahr alt) zu vertaufen.

Lein in Brachader tonnen funftige Boche noch 50 Biertel gefdet und 250 Schrift fer 1 thir. abgelaffen werben. Das Beitere ift bei bem Birthichafter bes Stadtgartens Dr. 870 gu erfahren.

Beim Dominio Rieber : Holtenborf find gute Kartoffeln zu verlaufen.